

Porträt Günter Landbeck

Günter Landbeck Excellence Award

Professor Günter Landbeck (1925-1992), Namensgeber der Auszeichnung, war Direktor der Abteilung für Blutgerinnungsforschung und Onkologie der Kinderklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Der gebürtige Hamburger blieb seiner Heimatstadt ein Leben lang verbunden.

Günter Landbeck war einer der prägenden Pioniere im Bereich der Hämophilie. In den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts lag der Fokus seiner ärztlichen Tätigkeit auf Diagnose und Therapie von Blutgerinnungsstörungen. An der Universitätskinderklinik Hamburg war er in der Abteilung für Blutgerinnungsforschung und Onkologie der Universitätskinderklinik Hamburg – dem damals führenden Zentrum für pädiatrische Hämophilie in Europa – maßgeblich an der Entwicklung der Grundlagen der Substitutionsbehandlung sowie einer umfassenden ambulanten und stationären Patientenversorgung beteiligt. 1963 habilitierte Landbeck an der Universität Hamburg mit Untersuchungen über „Störungen der Thrombozytenfunktion bei Thrombozytopathien“. 1970 entwickelte und publizierte er Regeln und Richtlinien zur Therapie der Hämophilie, die in ihren Grundzügen heute noch große Bedeutung in der Patientenversorgung und der Diagnostik haben. Seiner Zeit voraus engagierte sich Landbeck für die partizipative Einbindung von Patienten und deren Interessen in die Versorgung von Hämophilie-Erkrankten und setzte sich auch aktiv für die Durchsetzung von Patientenansprüchen auf medizinische und soziale Hilfen der in der deutschen Hämophiliegesellschaft organisierten Bluterkranken ein.

1985 erhielt er für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Hämostaseologie den Johann-Lukas-Schönlein-Preis. Dieser wird alle zwei Jahre vergeben und soll die Forschung zu chronischen Blutungskrankheiten fördern.

Der von Shire Deutschland GmbH unterstützte Günter Landbeck Excellence Award ist mit insgesamt 50.000 Euro pro Jahr dotiert und wird jährlich in den zwei Kategorien „Experimentelle Arbeiten“ (25.000 Euro) und „Klinische Arbeiten“ (25.000 Euro) vergeben. Die zweckgebundene Auszeichnung soll der Nachwuchsförderung auf dem Gebiet der Hämophilie dienen. Über die Auswahl der Preisträger entscheidet ein siebenköpfiges Gremium aus renommierten Hämophilie-Experten unter Vorsitz von Prof. Reinhard Schneppenheim, ehemals Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (die übrigen Mitglieder sind: Prof. Andreas Tiede, Medizinische Hochschule Hannover; PD Dr. Björn Habermann, Orthopädie am Fürstenhof, Frankfurt; Prof. Johannes Oldenburg, Universitätsklinikum Bonn; Prof. Dimitrios Tsakiris, Universitätsspital Basel; Prof. Ingrid Pabinger, Medizinische Universität Wien; PD Dr. Birgit Reipert, Shire Österreich GmbH).